

*Die Werte,
an die ein Mensch sich hält,
die halten ihn.*



Hort an der
Haidachschule

Konzeption



Inhalt

1. Vorwort des Trägers	4
2. Vorwort des Hortes an der Haidachschule.....	5
3. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung	5
3.1. Träger.....	5
3.2. Informationen zur Einrichtung	5
3.3. Rechtliche Grundlagen	6
3.4. Öffnungszeiten (Module), Schließtage	6
3.4.1. Elternbeiträge/Aufnahmeverfahren	7
3.4.2. Personal/Ausbildungsstätte.....	8
4. Unser Leitbild	8
4.1. Beziehung zum Kind	8
4.2. Unsere Werte	9
4.3. Christliche Grundhaltung	9
5. Pädagogische Arbeit.....	10
5.1. Partizipation	10
5.2. Bildung und Erziehung.....	11
5.3. Schwerpunkte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit.....	13
5.4. Freispiel	18
5.5. Diversität	18
5.6. Prävention	18
5.7. Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII.....	19
5.8. Rückmeldungen und Beschwerdemanagement.....	20
6. Elternarbeit	20
6.1. Erziehungspartnerschaft	20
6.2. Formen unserer Elternarbeit.....	20
7. Abläufe in unserem Alltag	21
7.1. Mittagessen	21
7.2. Hausaufgaben.....	22
7.3. Freizeitgestaltung	22
8. Kooperationen	23
8.1. Alten- und Pflegeheim August-Kayser-Stift	23
8.2. Haidachschule	23
8.3. Schulkindergarten.....	23
9. Ausblick.....	24
Impressum	26

1. Vorwort des Trägers



Bild: Frank Johannes Lemke

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern,

als im Jahr 2008 der Hort an der Haidachschule unter der Trägerschaft des Caritasverbandes e.V. Pforzheim eröffnet wurde, zählte diese sozialpädagogische Stätte zu den ersten überhaupt in Pforzheim.

Vorausgegangen war ein zähes Ringen um die richtige Konzeption, um Personalschlüssel und Qualifikationen sowie um die richtige Anordnung an die Schule u.v.m.

Dabei ging man von städtischer Seite von einer Übergangslösung aus. Schließlich wollte man in fünf bis sieben Jahren die Ganztagschule flächenweit in Baden-Württemberg eingeführt haben.

Nun befindet sich unser Hort im 14. Jahr, bald feiert er sein 15-jähriges Jubiläum. Seitdem haben wir jährlich rund 100 Schüler von der ersten bis einschließlich vierten Klasse betreut. Zu einigen konnten wir sogar den Kontakt halten. Es ist schön zu sehen, welche positive Entwicklungen viele unserer Hortkinder genommen haben.

Und das ist auch ein Beleg dafür, wie wichtig die menschliche *Beziehung* zwischen Hortkind, seinen Eltern und Erziehern ist. Deswegen versuchen wir bis heute gemeinsam mit den Schülern und deren Eltern, den Lehrern und anderen im Schuldienst tätigen Personen durch gemeinsame Aktionen Nähe zu schaffen, die eine Atmosphäre des Vertrauens schafft. Durch das gemeinsame Handeln soll schließlich eine gute Grundlage für eine gute Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Menschen geschaffen werden.

Und wir leben in unserer Arbeit Werte: Ehrlichkeit, Offenheit (Mut, seine Meinung zu sagen), Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit, Achtsamkeit vor den Gefühlen anderer Menschen u.v.m. sind wichtige Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander.

Das sich Aneignen derartiger Kompetenzen benötigt auch die Befähigung zum Selbstlernen. Eine Voraussetzung dafür ist die Partizipation, also das Beteiligtsein an Entscheidungsprozessen. Ja, unsere Hortkinder sollen mitentscheiden dürfen, wenn es um ihre Lebenswelten geht.

Für all das steht die Caritas Pforzheim, und ein Teil davon sehen wir auch im Hort an der Haidachschule verwirklicht.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr

Frank Johannes Lemke
Caritasdirektor

2. Vorwort des Hortes an der Haidachschule

Kinder erschließen sich Ihre Welt spielerisch, mit nahezu unerschöpflicher Neugierde und großem Drang sich auszuprobieren. Sie wollen lernen, an der Gemeinschaft teilhaben und dabei sowohl seelisch als auch geistig stetig wachsen.

Hierzu brauchen Kinder in erster Linie Menschen – sowohl junge als auch erwachsene – mit denen Sie in Beziehung und auch Auseinandersetzung gehen können, sie brauchen bildungsanregende Räume und Material und sie brauchen vor allem die Gewissheit, dass sie so wie sie sind, wertvoll und einzigartig sind.

Nicht zuletzt ist die Möglichkeit, Fehler zu machen oder zu scheitern, sehr wichtig, verbunden mit der Sicherheit, dass sie dabei nicht alleine sind, sondern dass gemeinsam mit Ihnen Lösungen erarbeitet werden und sie letztlich gestärkt aus Krisen hervorgehen.

Kurz gesagt: Kinder wollen Kinder sein!

Wir im Hort an der Haidachschule möchten mit unserem Team, unseren Räumen und unseren Möglichkeiten für die Kinder und auch deren Familien Ansprechpartner und verlässlicher Begleiter für eine sehr wichtige Zeit im Leben dieser jungen Menschen sein.

3. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

3.1. Träger

Der Caritasverband e. V. Pforzheim ist die vom Erzbischof der Erzdiözese Freiburg anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas im Dekanat Pforzheim und unterliegt der bischöflichen Aufsicht.

Er ist ein Verband der freien Wohlfahrtspflege und Gliederung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e.V. und des Deutschen Caritasverbandes e.V.

Derzeit sind in beratenden und ambulanten Diensten sowie in teil- und vollstationären Einrichtungen der CARITAS PFORZHEIM über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und über 250 Ehrenamtliche tätig.

Geprägt von einem christlichen Menschenbild verstehen wir unsere Arbeit als praktizierte Nächstenliebe. Wir betrachten alle Menschen als selbstbestimmt und gleichberechtigt, auch wenn sie unsere Hilfe und Unterstützung suchen.

3.2. Informationen zur Einrichtung

Der Hort befindet sich im Stadtteil Buckenberg/Haidach in Pforzheim. Im Jahre 2008 wurde er als einer der ersten im Raum Pforzheim eröffnet. Das Konzept des Hortes wurde für 4 Gruppen

entwickelt. Nach nur einem Jahr wurde auf Grund des hohen Bedarfs eine weitere Gruppe eröffnet. Aktuell werden 110 Kinder von der 1. bis 4. Klasse in 5 Gruppen betreut.

Der Hort befindet sich auf dem Schulgelände der Haidachschule mit Grund- und Werkrealschule. Ein damaliger Teil der Haidachschule wurde für die Eröffnung des Hortes umgebaut.

3.3. Rechtliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit im Hort an der Haidachschule definieren sich durch das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) des Landes Baden-Württemberg.

Die im Hort umgesetzten Standards befinden sich im Einklang mit den Leitlinien der Stadt Pforzheim.

SGB VIII:

Seit 2005 ist im SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch) in Baden-Württemberg eine bundesgesetzliche Regelung zur pädagogischen Konzeption in Tageseinrichtungen für Kinder verankert. So heißt es in der Gesetzgebung: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderungsauftrags, sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen“ (§ 22a SGB VIII).

Aus dem Gesetzestext geht hervor, dass eine Konzeption eine unverzichtbare Maßnahme zur Qualitätssicherung einer Einrichtung darstellt.

Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG):

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen:

Im Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Tagesstätten (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG) wird als Grundlage der Förderung von Kindern in baden-württembergischen Tageseinrichtungen der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung benannt. In diesem werden verbindliche Ziele für die pädagogische Arbeit beschrieben sowie Bildungs- und Entwicklungsfelder dargestellt, welche individuell in der Einrichtung gestaltet werden können.

3.4. Öffnungszeiten (Module), Schließtage

Der Hort an der Haidachschule deckt schulergänzend von Montag bis Freitag die Zeiten von 6:45 Uhr bis 17:00 Uhr ab. In den Schulferien ist der Hort zu denselben Zeiten ganztags durchgängig geöffnet.

Unsere Einrichtung bietet 3 Module an:

- Modul 1: 6:45 Uhr bis 13:00 Uhr (ohne Mittagessen, sowie ohne Hausaufgabenbetreuung)
- Modul 2: 6:45 Uhr bis 15:00 Uhr (verpflichtendes Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung)
- Modul 3: 6:45 Uhr bis 17:00 Uhr (verpflichtendes Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung)

Die Schließtage umfassen jährlich 22 Tage.

Diese setzen sich zusammen aus:

- 15 zusammenhängende Tage in den Sommerferien
- 5 Tage zwischen Weihnachten und Neujahr plus eventuell Brückentage
- 2 Tage als Teamplanungstage

Die Jahresplanung für das darauffolgende Jahr wird zum Schuljahresbeginn bekannt gegeben. Ein Modulwechsel kann 4 Wochen im Voraus, je nach Verfügbarkeit, beantragt werden.

3.4.1. Elternbeiträge/Aufnahmeverfahren

Die Elternbeiträge richten sich nach dem Familieneinkommen und dem gebuchten Modul.

Die Kosten für das verpflichtende Mittagessen werden monatlich pauschal berechnet. Der Monat August ist beitragsfrei. Je nach Einkommen der Eltern können die Kosten für das Mittagessen über das Jobcenter im Rahmen von Bildung Teilhabe übernommen werden.

Grundsätzlich können nur die Kinder, welche die Haidachschule besuchen, aufgenommen werden. Beim Wunsch eines Schulbezirkswechsels, kann der Hort nur durch einen von der Schule und dem Staatlichen Schulamt Pforzheim bestätigten Wechsel besucht werden.

Die Kriterien zur Aufnahme in den Hort erfolgen mit Übereinkunft der Stadtverwaltung und müssen vor der Aufnahme nachgewiesen werden.

1. Kinder von berufstätigen Alleinerziehenden bzw. berufstätigen Eltern (Nachweis durch den Arbeitgeber erforderlich), auch Eltern, die sich im Studium oder in der Ausbildung befinden.
2. Kinder, deren Aufnahme eine notwendige Unterstützung zur Zielerreichung ist.
3. Kinder arbeitssuchender Eltern
4. Alle Kinder, die nicht unter die Prioritäten 1 bis 3 fallen.

3.4.2. Personal/Ausbildungsstätte

In unserem Hort arbeiten derzeit 5 Fachkräfte sowie 5 Betreuungskräfte.

Jedes Jahr bilden wir Fachkräfte unterschiedlicher Ausbildungsformate aus.

Seit 2019 unterstützen uns ebenso junge Erwachsene im Freiwilligendienst(FSJ, BfD).

Sozial- oder berufsorientierte Praktikumsplätze stellen wir in einem überschaubaren Rahmen zur Verfügung.

4. Unser Leitbild

4.1. Beziehung zum Kind

Eine Beziehung aufzubauen ist jeden Tag ein neuer Anfang und ein neues Erlebnis. Es gibt keine Methode und kein Angebot, das täglich bei jedem Kind und Erwachsenen funktioniert.

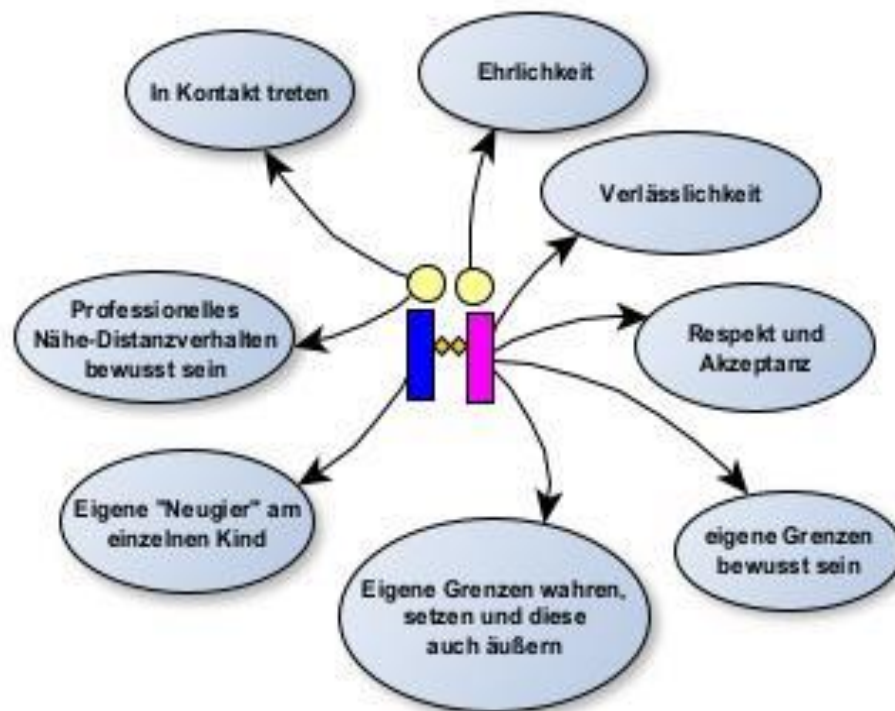
Beziehungen müssen wachsen, dazu muss man stets sein Verhalten gegenüber dem Kind reflektieren.

Im Hortalltag selbst können wir eine Erwachsenen-Kind-Beziehung aufbauen. Durch die eigene Erfahrung und Persönlichkeit entscheidet das Kind, welche Art von Beziehung es mit dem Erwachsenen haben will.



Jedes Kind hat Grundbedürfnisse. Diese zu erkennen und mit ihnen umzugehen, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Verschiedene Faktoren sind für uns wichtig, damit eine tragfähige Beziehung zwischen der Fachkraft und dem Betreuten aufgebaut werden kann.



4.2. Unsere Werte

Werte sind Grundüberzeugungen, die wir durch unsere kulturelle Erziehung oder Vorbilder übernommen haben. Manche basieren auf eigenen Erfahrungen. Die Wichtigkeit von Werten kann sich mit der Zeit verändern. Wir sind mit unserer Persönlichkeit die Pfeiler unseres Hauses. Wenn wir uns gegenseitig kennen und respektieren, können wir authentisch im Team zusammenarbeiten und unsere erarbeitete Wertegrundlage weitergeben.

Die Werte, an die ein Mensch sich hält, die halten ihn.

4.3. Christliche Grundhaltung

Unsere christliche Grundhaltung, die von der Einzigartigkeit eines jeden Menschen ausgeht, wird in der täglichen Arbeit mit den Kindern nahegebracht und vermittelt. Darunter gehört es alle Menschen ohne Vorurteile



anzunehmen, und den Menschen so zu behandeln, wie wir selbst behandelt werden möchten.

Im Alltag erleben die Kinder die Werte der christlichen Grundhaltung, wie z.B. die Dankbarkeit für unser Essen, welche durch ein Tischgebet ausgedrückt werden kann. Das christliche Kirchenjahr beziehen wir durch Feste, Geschichten und verschiedene Angebote, mit in unseren Jahresablauf in unserer Einrichtung ein. Gleichzeitig erkennen wir Rituale, Bräuche oder Feste anderer Religionen an.

5. Pädagogische Arbeit

5.1. Partizipation

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff „Partizipation“ die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Die UN-Kinderrechtskonventionen hat die Partizipation als Grundrecht im Artikel 12 unter „Berücksichtigung des Kinderwillens“ festgeschrieben.

Partizipation in unserem Hort stellt für die Kinder erste Erfahrungen mit Demokratie dar. Für unsere Arbeit heißt das, die Kinder an allen Angelegenheiten, die sie betreffen, entwicklungsangemessen zu beteiligen.

Partizipation wird als wichtiger Schlüssel zur Bildung betrachtet.

Im aktiven Miteinander erleben die Kinder Anerkennung, Zugehörigkeit und Respekt. Sie werden mit ihren Ideen ernst genommen und können sich aktiv an der Gestaltung des Hortlebens beteiligen. Hierdurch erlangen die Kinder Selbstbewusstsein, sie lernen ihren Standpunkt zu formulieren und sich vor anderen zu äußern.



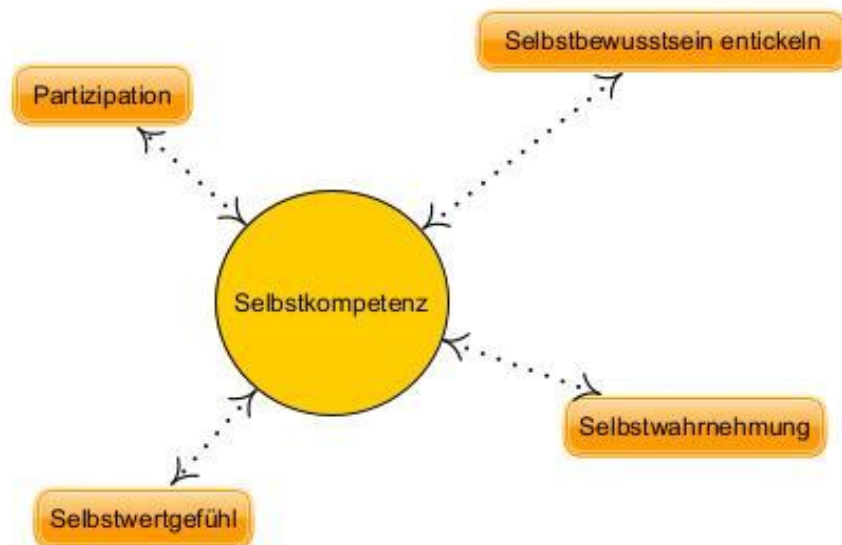
- Spielorte
- Spielmaterial
- Nachmittagsangebote
- Spielpartner
- Erzieher*in ihres Vertrauens
- Projekte
- Welche Ausflüge werden in den Ferien gemacht
- Mittagessen: Was/Wie viel sie essen
- Gestaltung der Räume

5.2. Bildung und Erziehung

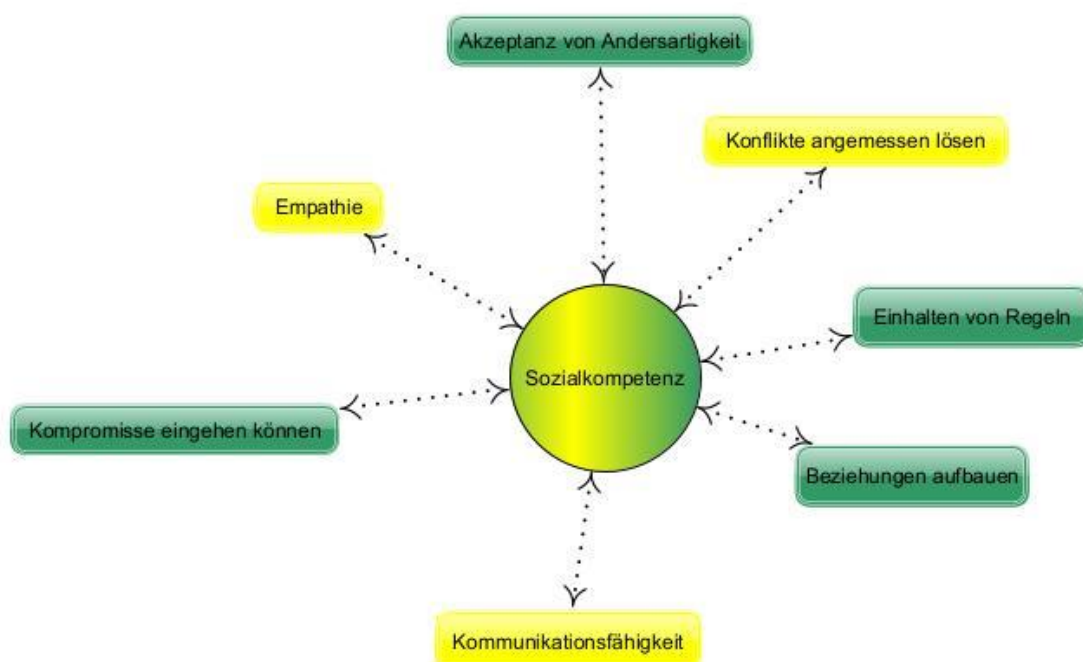
Es gibt keine einheitliche Definition für Bildung, denn Bildung ist nicht nur Wissen, sondern auch die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und ein stetiger Prozess.

Um diesen Prozess zu ermöglichen, fördern und stärken wir die Kinder in den folgenden Bereichen:

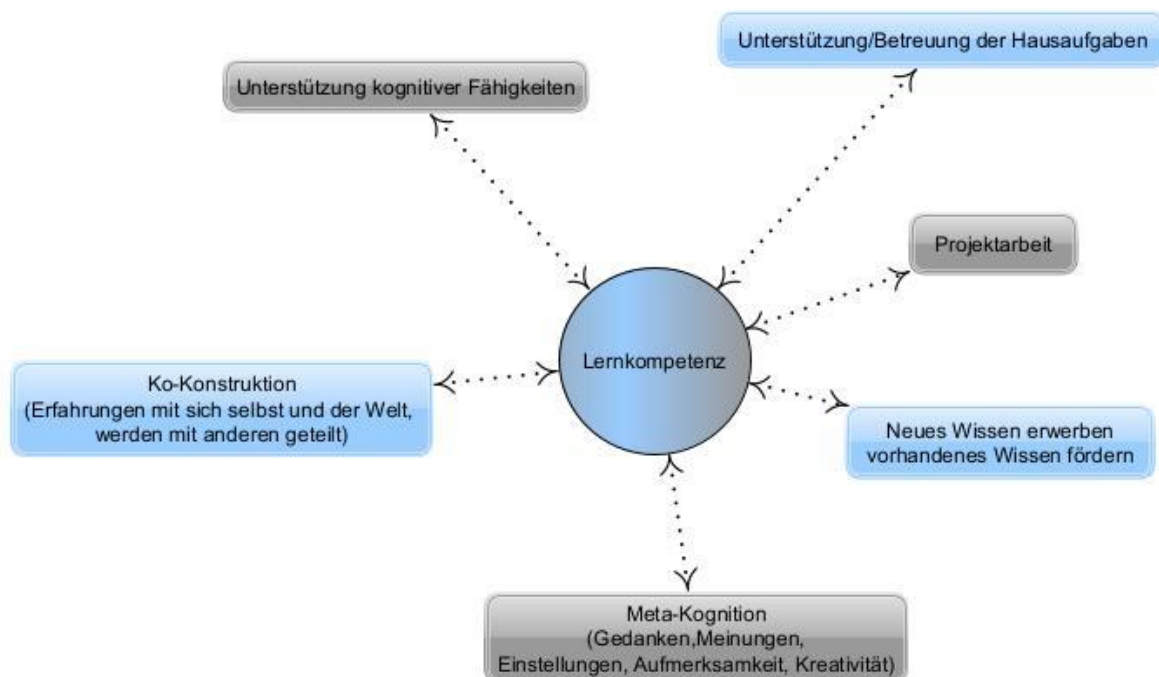
Selbstkompetenz



Sozialkompetenz



Lernkompetenz



Resilienz

Unter Resilienz versteht man die psychische Widerstandsfähigkeit bei Veränderungen, Belastungen oder Druck, wie z.B. bei Trennung, Scheidung oder bei instabilen Beziehungen.

Durch Resilienz erlangen die Kinder einen besseren Umgang bei Enttäuschungen, Problemen oder Fehlschlägen.

Ein wichtiger Faktor zur Entwicklung von Resilienz ist, dass das Kind ein positives Selbstbild erlangt.

Dies unterstützen wir durch:

- einen wertschätzenden Umgang
- Rückmeldung der Stärken
- gegenseitige Hilfsbereitschaft vorleben
- Differenzierung zwischen unangemessenem Verhalten und dem Kind als Person
- zur Empathiefähigkeit sensibilisieren

- angemessene Fürsorge

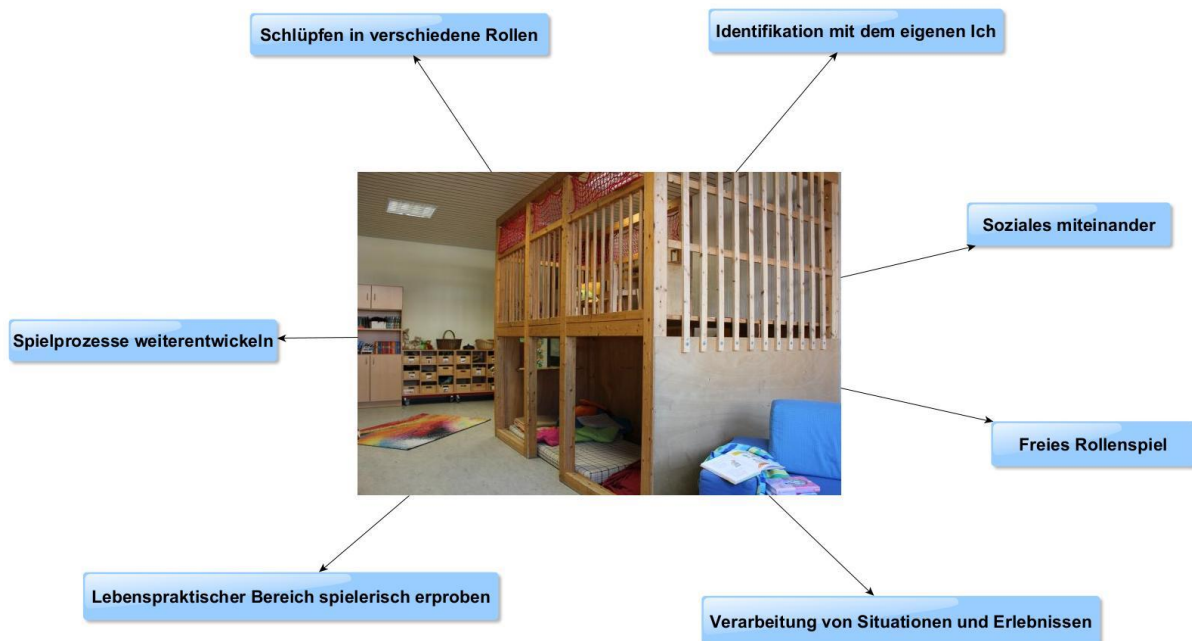
Unter Erziehung verstehen wir die pädagogische Einflussnahme auf die Entwicklung und das Verhalten von Kindern. Wir vermitteln die Wertvorstellungen und Verhaltensnormen unserer kulturellen Gesellschaft. Als Vorbilder stehen wir den Kindern zur Verfügung um sie zu unterstützen und zu fördern. Dies soll ihnen den Erwerb sozialen Verhaltens, von Selbstständigkeit und eigenverantwortlichen Handelns, ermöglichen. Körperliche Auseinandersetzungen gehören zur Entwicklung der Kinder. In diesem Bereich zeigen wir den Kindern unterschiedliche Konfliktlösungsstrategien wie z.B. verbale und nonverbale Kommunikation auf.

Wir sehen uns als Erziehungspartner zu dem familiären Umfeld, in dem das Kind lebt.

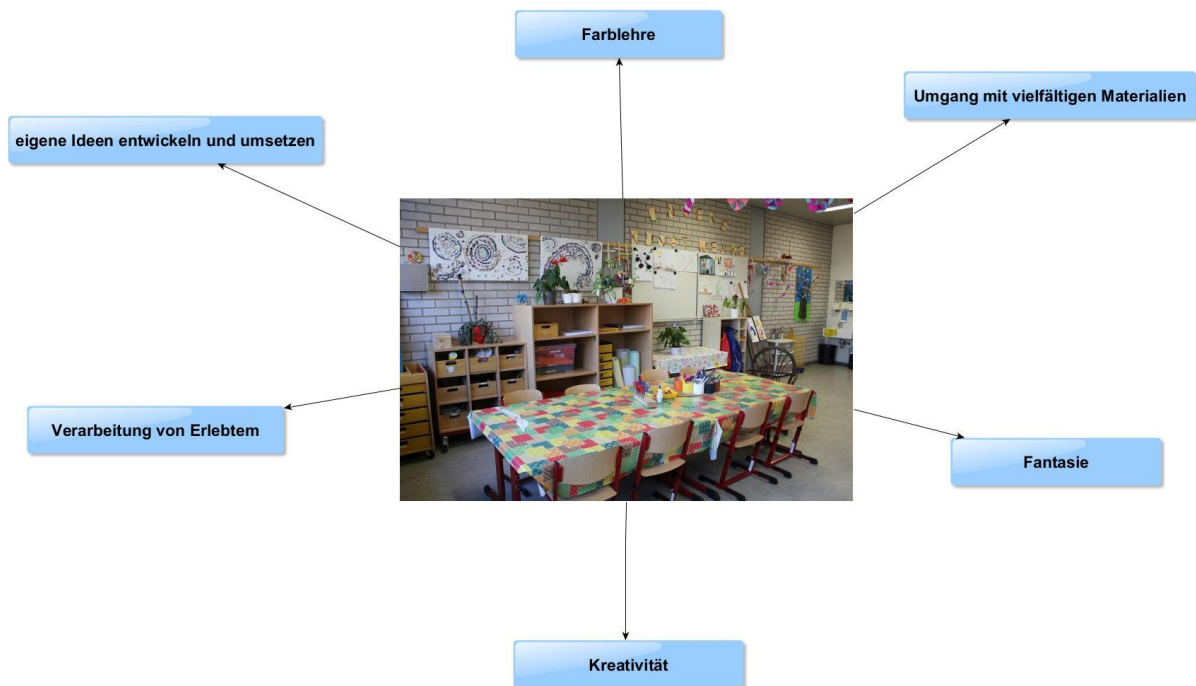
5.3. Schwerpunkte und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unsere Räumlichkeiten unterteilen wir in verschiedene Bildungsbereiche. Diese geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse zu erfüllen und soziale Kompetenzen zu erlangen. Sie unterstützen die weitere Entwicklung der Kinder und geben motivierende Lernchancen.

Rollenspielbereich



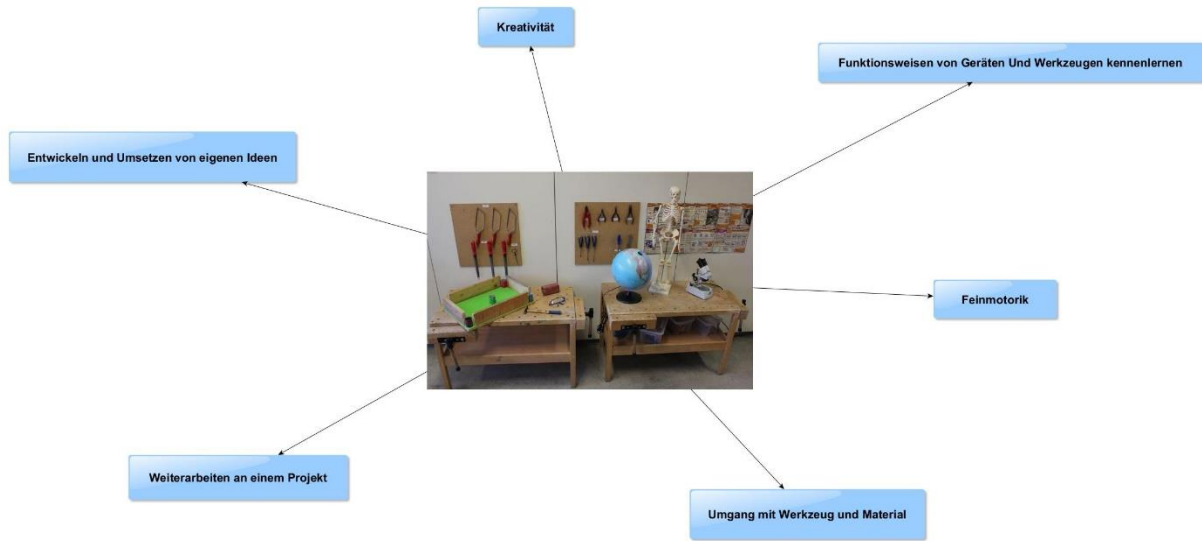
Kreativbereich



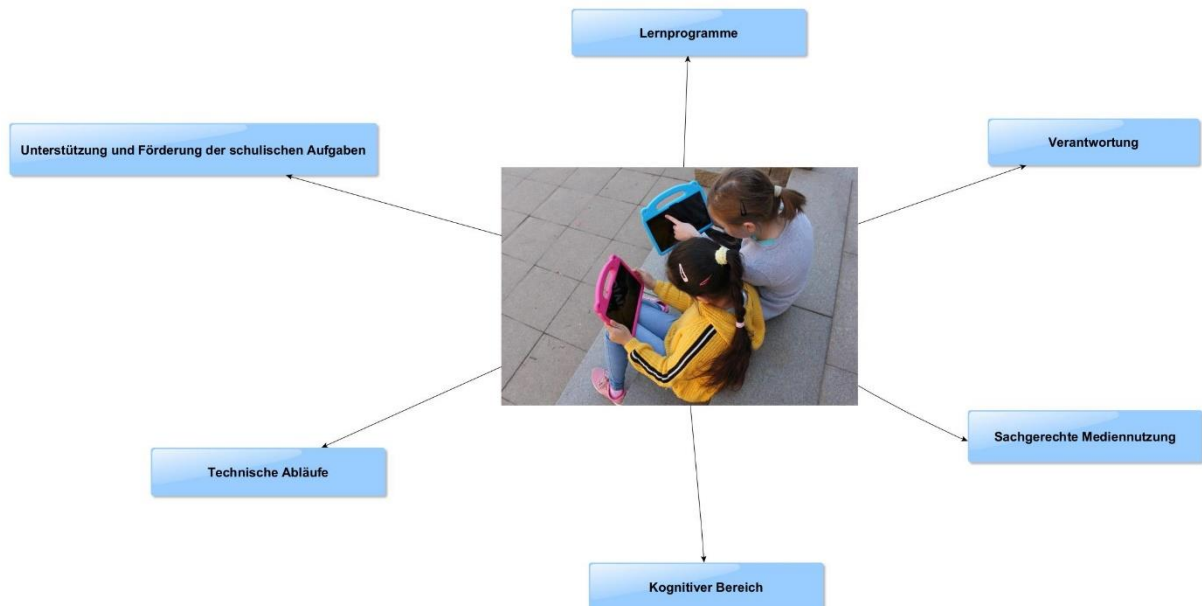
Experimentier- und Forscherbereich



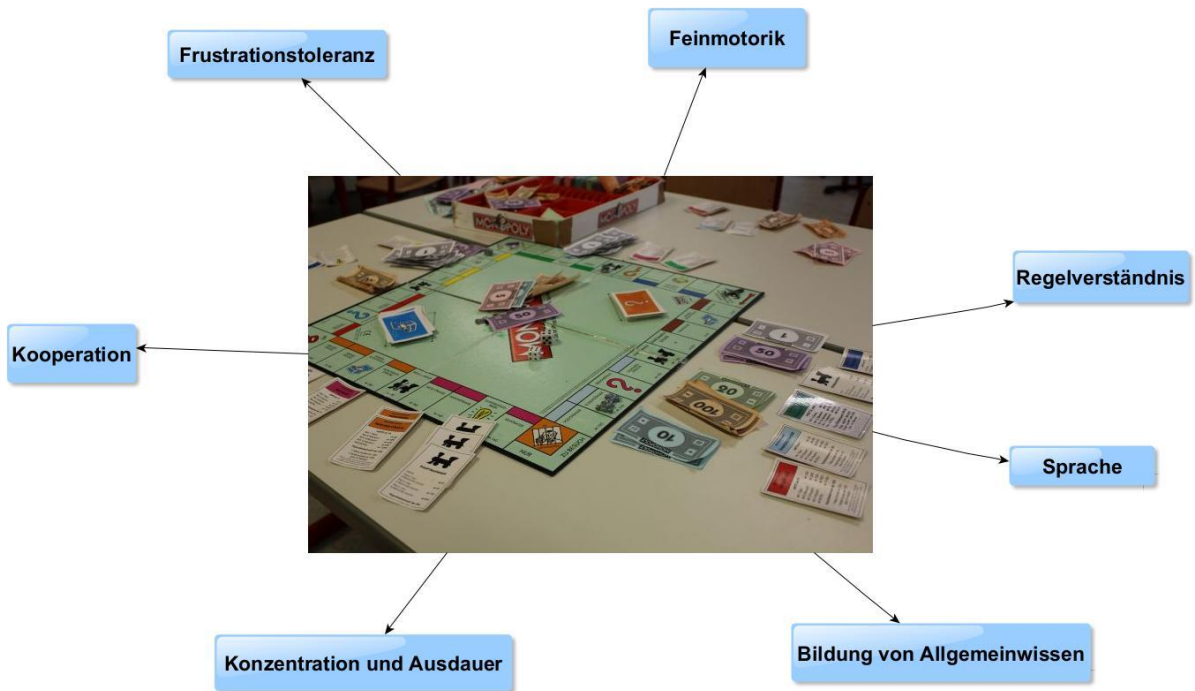
Werkbereich



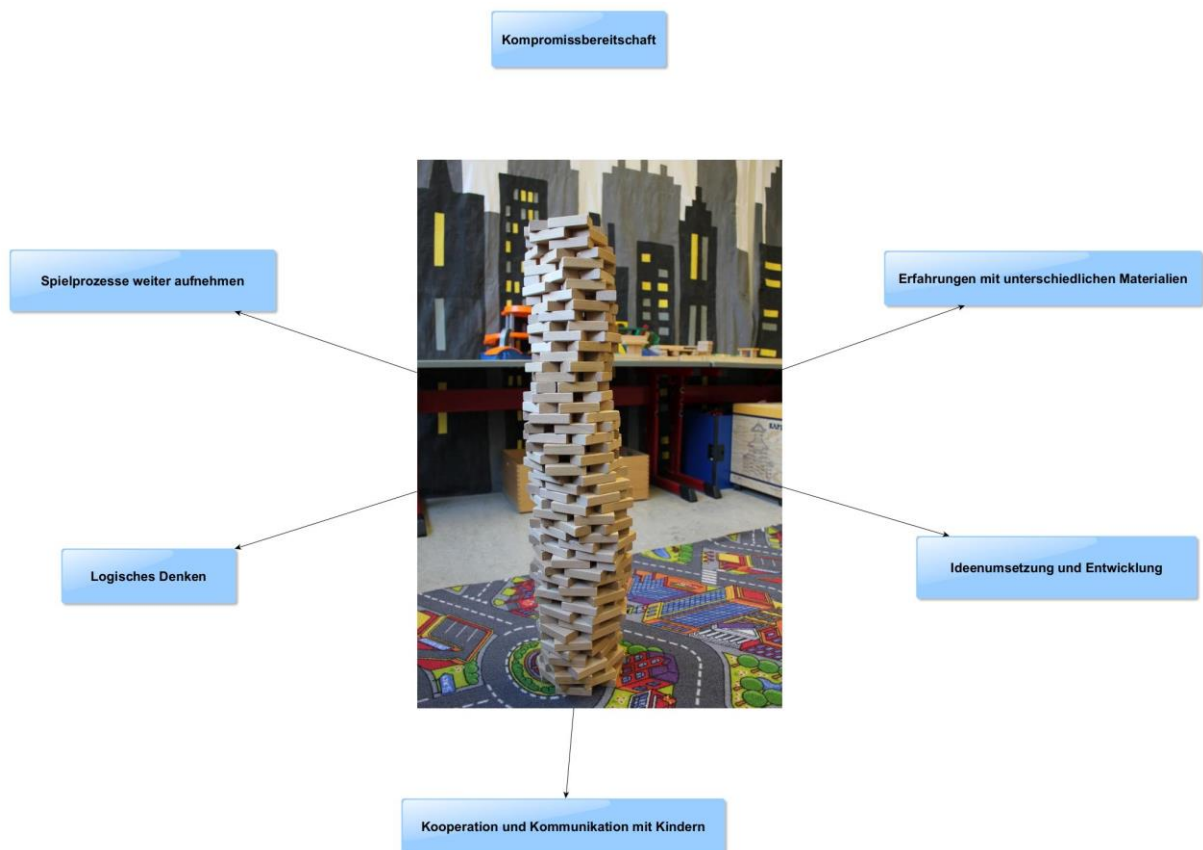
Digitale Medien



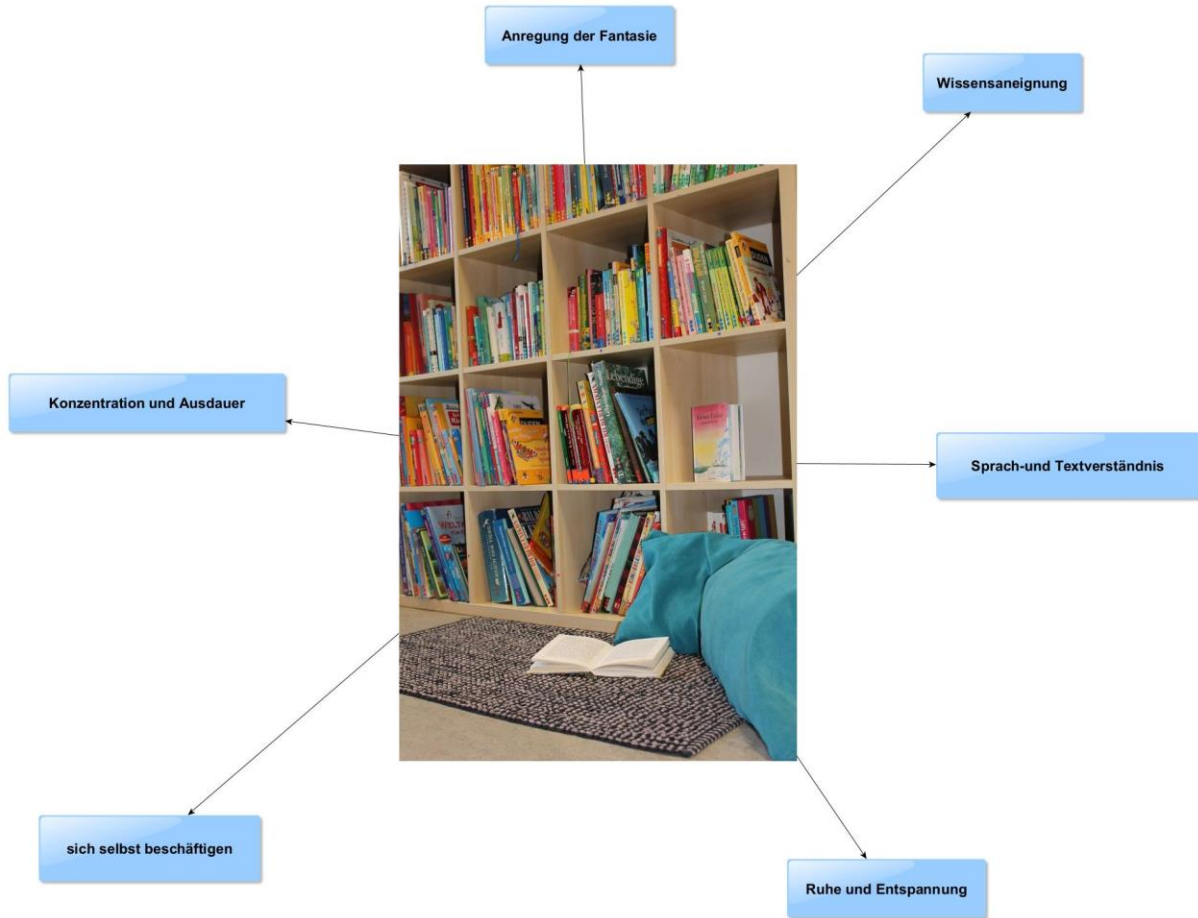
Tischspielbereich



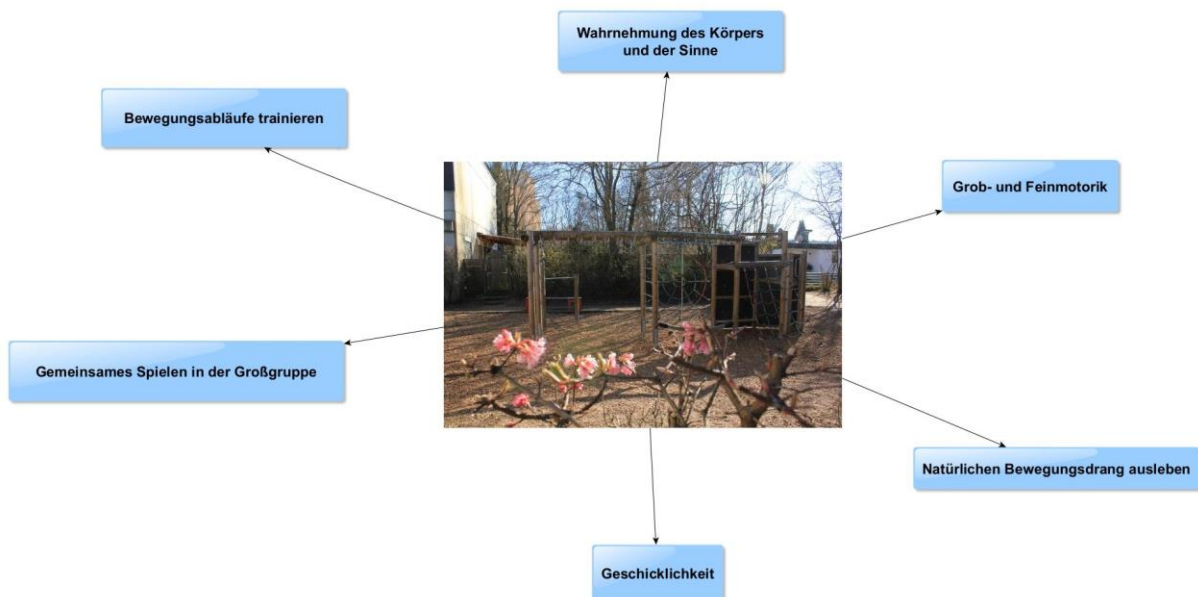
Bau- und Konstruktionsbereich



Lesebereich



Außenspielbereich



Bewegungsbereich



5.4. Freispiel

Durch unser teiloffenes Konzept haben die Kinder, vor und nach der Schule, die Möglichkeit sich im Freispiel in den verschiedenen Bildungsbereichen aufzuhalten. Die Kinder können ihren persönlichen Interessen nachgehen, alleine oder mit Freunden.

Das Freispiel bietet den Kindern in ihrer Entwicklung eine elementare Lernerfahrung. Die Kompetenzen (s. 3.2) werden entwickelt und durch gezielte Handlungen der Fachkräfte/ Betreuer gefördert und unterstützt.

5.5. Diversität

Ein wertschätzender Umgang mit unseren Mitmenschen, sowie die Anerkennung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, sei es die kulturelle Herkunft, Religion oder Nationalität, ist ein elementarer Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit.



5.6. Prävention

Innerhalb des Caritasverbandes e.V. Pforzheims verfolgen wir Grundsätze zur Prävention vor sexualisierter Gewalt und anderen Formen der Gewalt in unserer Einrichtung, welche sich an unserem Leitbild orientieren. Unsere Kinder sollen den Hort als sicheren Ort erfahren, der

ihnen ermöglicht, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und zu leben. Sie sollen offen und frei reden können, frei von Einschüchterungen und Anwendung von Gewalt in jeglicher Form.

Der Schutz von Kindern mit oder ohne Behinderung ist oberstes Ziel unserer Einrichtung. Betroffene erhalten unmittelbar direkte Hilfe und Unterstützung. Wir tun alles um Grenzüberschreitungen, Machtmissbrauch, sexualisierte und andere Gewaltformen zu verhindern. Wir setzen uns dafür ein, die uns anvertrauten Menschen vor Gefahren der sexualisierten, psychischen oder physischen Gewalt zu schützen. Wir wahren und achten die Grenzen aller uns anvertrauten Kinder. Regeln und Vorschriften werden für alle nachvollziehbar gestaltet und orientieren sich am Wohl der uns anvertrauten Menschen. Wir pflegen und üben Umgangsformen, die gegenseitige Wertschätzung und größtmögliche Individualität ermöglichen.

Bei der Gewaltprävention orientieren wir uns am Leitbild der Caritas Pforzheim. Hieraus resultiert eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung und der Achtung von Nähe und Distanz bzw. persönlicher Grenzen.

Unsere Kinder sollen durch Angebote, welche die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse berücksichtigen, darin unterstützt werden, den eigenen Körper als wertvolles Geschenk anzunehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein in ihrer Identität als Mädchen oder Junge entwickeln.

5.7. Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder liegt uns – wie auch den Eltern – sehr am Herzen. Unser pädagogisches Konzept ist darauf ausgerichtet, durch klare Standards und entsprechende Bildungsaktivitäten die Kinder zum einen zu schützen, zum anderen aber auch in ihrer Widerstandsfähigkeit (Resilienz) zu stärken. Der Hort soll für die Kinder ein sicherer Ort sein.

Gleichwohl ist es unsere gesetzlich verankerte Aufgabe, aktiv zu werden, wenn wir Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls feststellen. Der Gesetzgeber hat hierzu auch eindeutige rechtliche Vorgaben erteilt (vgl. § 8a SGB VIII).

Tritt dieser Fall ein, gib es im Caritasverband e.V. Pforzheim einen abgestimmten Handlungsleitfaden, nach dem die Beobachtungen ausgewertet und eingeordnet werden. Beispielsweise kommt hier die sogenannte Kindeswohl-Skala des Landes Baden-Württemberg zum Einsatz.

Grundsätzlich werden wir aber immer mit den Eltern/Erziehungsberechtigten in Kontakt treten, die Beobachtungen besprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen. In den allermeisten Situationen finden wir schnell gute Möglichkeiten.

Ist das Wohl eines Kindes allerdings erheblich oder dauerhaft beeinträchtigt oder ist zusammen mit den Eltern/Erziehungsberechtigten keine Lösung zu erzielen, haben wir die Verpflichtung, dies dem Jugendamt zu melden, so dass das Kind geschützt werden kann.

5.8. Rückmeldungen und Beschwerdemanagement

Wünsche, Anregungen und Kritik sind für unsere pädagogische Arbeit sehr wichtig. Um uns weiterentwickeln zu können, sind wir darauf angewiesen, dass die Eltern uns Rückmeldung über ihre Zufriedenheit übermitteln. Wir streben nach dem Ziel, dass sich alle Kinder, die uns anvertraut werden und die dazugehörigen Erziehungsberechtigten, in unserem Hort an der Haidachschule wohlfühlen.

Dennoch können uns im Alltag Fehler unterlaufen oder Situationen entstehen, die für Außenstehende ein anderes Bild transportieren. Um eine zeitnahe Klärung herbeiführen zu können oder als Anregung eine Verbesserung umzusetzen, nehmen wir die Rückmeldung oder Kritik ernst.

Falls dies nicht in einem Gespräch stattfinden kann, gibt es die Möglichkeit, das Anliegen, anonym in unserem Briefkasten im Eingangsbereich einzuwerfen. Dieser wird regelmäßig von den Mitarbeitern geleert.

Elternbefragungen werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Hier gibt es die Möglichkeit Rückmeldungen oder Beschwerden auch anonym zu äußern. Die Ergebnisse werden nach der Auswertung veröffentlicht.

Jede Art der Rückmeldung gibt dem Team die Chance zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung. Zudem möchten wir Transparenz schaffen, um einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen.

6. Elternarbeit

6.1. Erziehungspartnerschaft

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Um den Kindern eine bestmögliche Entwicklung zu bieten, ist eine gute, offene und auf Augenhöhe stattfindende Zusammenarbeit wichtig.

6.2. Formen unserer Elternarbeit

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Elternabende
- Informationsabend für die neuen 1. Klassen
- Themenabend
- Telefonische Rücksprachen

- Elternbriefe
- Aufnahmegespräch bei der Anmeldung
- Feste (Sommerfest/Adventsfeier)
- Informationen über unsere Arbeit in Form von Wanddokumentationen
- Stay-Informed-App (Schul-Info-App)

Durch den regelmäßig stattfindenden Elterntreff bieten wir den Eltern ein Forum, indem sie in Austausch und Kontakt mit anderen Eltern kommen.

- Vorträge zum Thema „Mobbing“ mit anschließender Diskussionsrunde
- das Feiern des „Weltfrauentages“
- Austausch zur Handynutzung bei Grundschulkindern

sind Beispiele für die Gestaltung des Elterntreffs.

Unser Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen Eltern, Einrichtung und Träger. Bei wichtigen Entscheidungen wird der Elternbeirat als Erster informiert. Aktiv beziehen wir den Elternbeirat bei der Planung und Durchführung von Elternaktionen, Festen und Veranstaltungen mit ein.

7. Abläufe in unserem Alltag

7.1. Mittagessen

Die Kinder, welche im Modul 2 und 3 betreut werden, nehmen verpflichtend an der gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung teil.

Das abwechslungsreiche Essen wird täglich frisch in der Caritas eigenen Küche zubereitet. Das wechselnde Wochenmenü beinhaltet Fleisch- und Fischarten, wechselnde Beilagen und Salate sowie ein Dessert.

Ebenso besteht die Möglichkeit ein muslimisches, vegetarisches sowie ein laktosefreies Essen zu wählen.

Rücksicht auf Unverträglichkeiten kann in einem bestimmten Rahmen genommen werden.



Aufgrund der Räumlichkeiten, nehmen wir täglich um 13:00 Uhr unser Mittagessen im nahegelegenen Bürgerhaus Buckenberg-Haidach ein. Hier werden die Kinder auf 2 Gruppen verteilt. Diese werden konstant von unseren Mitarbeiter*innen begleitet.

7.2. Hausaufgaben

Ein wichtiger Teil unseres Alltags umfasst die Hausaufgabenbetreuung. Diese findet für alle Kinder im Modul 2 und 3 von Montag bis Donnerstag statt. Die 1. und 2. Klassen werden von je 2 Mitarbeiter*innen betreut. Die 3. und 4. Klassen von je 1 Mitarbeiter*in. Diese begleiten durchgängig die Kinder in ihrer Grundschulzeit.



Wir sehen unsere Hausaufgabenbetreuung als Unterstützung, und bieten diese, für die jeweilige Klassenstufe entsprechend, in einem zeitlichen Rahmen an. Um den Kindern gute Hilfestellung und Orientierung für die Hausaufgaben zu geben, stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den Klassenlehrern.

7.3. Freizeitgestaltung

Am Nachmittag bieten wir auf freiwilliger Basis für die Modul 3-Kinder abwechslungsreiche, und täglich wechselnde Angebote und Projekte an.

- Kochen und backen
- Bewegungsangebote in der Turnhalle oder im Außenbereich
- Experimente und forschen
- Kreatives Arbeiten
- Natur erleben
- Tanzen
- Musik
- Fußballtraining

In den Ferien werden zusätzlich Ausflüge angeboten.



8. Kooperationen

8.1. Alten- und Pflegeheim August-Kayser-Stift

Ein wichtiger Aspekt unserer Einrichtung ist unser Projekt „Alt trifft Jung“. Wir besuchen regelmäßig das Alten- und Pflegeheim. Uns ist es wichtig den Kindern ein gemeinsames Erleben miteinander zu ermöglichen. Hierfür planen wir verschiedene Angebote, bei denen sich aktiv beide Seiten kennenlernen und sich gemeinsam aufeinander einlassen. Die Kinder lernen ebenso die Räumlichkeiten und das Leben in einem Heim kennen.

8.2. Haidachschule

Um den Kindern eine gute Verknüpfung von Schule und Hort zu ermöglichen, arbeiten wir eng mit den Lehrern und der Schulleitung zusammen. Durch regelmäßigen Austausch können Probleme angesprochen, und nach einer Lösung gesucht werden, ebenso positive Veränderungen in der Klasse rückgemeldet werden. Bei besonderen Anlässen bieten wir auch gemeinsam mit Eltern und Lehrern Gespräche an.

8.3. Schulkindergarten

Andersartigkeit kennenlernen und akzeptieren, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Um dies den Kindern zu vermitteln besuchen wir regelmäßig den Caritas-Schulkindergarten in Huchenfeld. Hier werden behinderte sowie entwicklungsverzögerte und von Behinderung bedrohte Kinder, betreut und gefördert. Durch gemeinsame Projekte im naheliegenden Wald, können die Kinder sich in ihrer natürlichen Umgebung spielerisch kennenlernen.

9. Ausblick

Der Hort an der Haidachschule verfügt aufgrund seines über zehnjährigen Bestehens und seiner stetigen pädagogischen und strukturellen Weiterentwicklung über sowohl fundiertes theoretisches Wissen als auch über ein breites Erfahrungsspektrum in der Betreuung, Bildung und Erziehung von Grundschulkindern in Kooperation mit vielen weiteren Partnern.

Unser aktueller Schwerpunkt ist die Erweiterung der pädagogischen Arbeit durch den Einsatz digitaler Medien. Diese sollen in keiner Weise die persönliche Begegnung, das sich Bewegen und Toben, das Spielen von Brett- und Gesellschaftsspielen etc. ersetzen oder gar verdrängen.

Im Gegenteil: Sie sollen unter fachkundiger und zielorientierter Anleitung durch die Erziehenden den Kindern die Möglichkeiten, Chancen und Grenzen näherbringen, sie auf die digitale Welt vorbereiten und mit Ihnen einen verantwortungsvollen Umgang damit erarbeiten.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird aus heutiger Sicht der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Grundschulkindern in Kraft treten.

Auch diese Erweiterung wird für die Betreuung des Hortes eine neue Herausforderung sein, auf die es sowohl räumliche, personelle als auch pädagogische und strukturelle Antworten zu finden gilt.

Wir sind uns allerdings sicher, dass wir hierfür bereits heute sehr gut aufgestellt sind und gemeinsam mit den Kindern und deren Familien, sowie unseren schulischen und kommunalen Partnern entsprechende Lösungswege zum Wohle der uns anvertrauten jungen Menschen gemeinsam beschreiten werden.

Hort an der Haidachschule

im August 2022

Impressum

- Herausgeber:** Caritasverband e.V. Pforzheim
Hort an der Haidachschule

Gumbinnerstraße 3
75181 Pforzheim

Tel.: +49 7231 128 900 Fax: +49 7231 128 910
Email: hort.haidachschule@caritas-pforzheim.de

Abteilungsleitung: Georg Schubitz
Email: georg.schubitz@caritas-pforzheim.de
- Fotos/Bilder:** Hort an der Haidachschule
- Gestaltung/Layout:** Hort an der Haidachschule
- Herausgabe:** Oktober 2022
- Druck:** derzeit nur als digitale Version (pdf) erhältlich

